

„Guter Lebensabend NRW“

Auftaktveranstaltung am 2. 12. 2021

„Im Alter Heimat finden“

12. Mai 2021

Prof. Dr. H.G. Nehen

„Im Alter Heimat finden“

- Was ist Heimat?
- Verlust der Heimat !
- Heimat (wieder)finden ?

Heimat

1. Was ist Heimat ?

Heimat

„Was ist Zeit?“

„Wenn mich keiner danach fragt,
weiß ich es. –

Wenn ich es definieren soll,
dann kann ich es nicht“

(Augustinus 354 -430 n.C.)

Die Odyssee

Homer (ca. 800 v. Chr.)

Der Kriegsheld Odysseus bricht nach der Zerstörung Trojas auf, um in die *Heimat* zurückzukehren. Während seiner langen Irrfahrt wandelt er sich vom Krieger zum Bettler, der seine Heimat neu entdecken muss.

Erste Darstellung in der Weltliteratur über die Suche nach Heimat

Heimat

Ubi bene - ibi patria

M. T. Cicero (106 – 43 v.Chr.)

*Heimat ist dort,
wo es einem gut geht.*

Heimat

- Ort/Geographie: Land, Stadt, Gebirge, Wüste, Meer...
- Sozialisation: Familie, Clan, Religion, Armut, Bildung...
- Zeit/Geschichte : Friede, Krieg, Diktatur, Monarchie, Demokratie...
- Kultur: Schule, Universität, Kunst, Museen...

Heimat (Sozialisation)

Erik H. Erikson (Kinderpsychologe)

führte 1950 in „*Childhood and society*“
das Konzept des „**basic trust**“ ein .

In der deutschen Erstausgabe von „*Kindheit und Gesellschaft*“ im Jahr 1957 wurde dieser Begriff mit „**Urvertrauen**“ übersetzt

Heimat (Szialisation)

Urvertrauen

- Vertrauen auf sich selbst, Liebesfähigkeit
(„Ich bin es wert, geliebt zu werden.“ „Ich fühle mich geborgen.“),
- Vertrauen in andere, in Partnerschaft, in Gemeinschaft *(„Ich vertraue Dir.“ „Ich weiß mich verstanden und angenommen.“)*
- Vertrauen in das Ganze, in die Welt *(„Es lohnt sich zu leben.“)*

Heimat (Sozialisation)

Im Christentum ist die „eigentliche“ Heimat
des Menschen im Himmel.

Im Diesseits ist der Mensch nur ein „Gast“.

*„Wir sind nur Gast auf Erden und wandern ohne
Ruh mit mancherlei Beschwerden der ewigen
Heimat zu.“ (Georg Thurmair)*

Heimat (Sozialisation)

In den Aussprüchen des Propheten Muhammad und dem islamischen Recht finden sich Hinweise, ab wann man einen Ort als „Heimat“ bezeichnen kann.

**„Wer sich 40 Tage lang bei einem Volk
(arab. *qawm*) aufhält, gehört zu ihnen.“**

„Die Liebe zur Heimat gehört zum Glauben“

Hussein Hamdan, 2010 Spectrum.de

Heimat (Sozialisation)

In der islamischen Tradition findet sich aber auch ein anderes, dem bisher geschilderten scheinbar entgegengesetztes Motiv:

„Sei in dieser Welt wie ein Fremder oder einer, der auf der Durchreise ist.“

[Hussein Hamdan, 2010 Spectrum.de](#)

Heimat

- Ort/Geographie: Land, Stadt, Gebirge, Wüste, Meer...
- Sozialisation: Familie, Clan, Religion, Armut, Bildung...
- Zeit/Geschichte : Friede, Krieg, Diktatur, Monarchie, Demokratie...
- Kultur: Schule, Universität, Kunst, Museen...

Heimat

- E. Spranger (1938)

„ Zur Heimat wird die gegebene Geburtsstätte dann, wenn man sich in sie hineingelebt hat ... wenn Innenwelt und Außenwelt miteinander verschmelzen“

(in: Der Bildungswert der Heimatkunde, Reclam 1952)

Heimat

2. Verlust der Heimat

Verlust der Heimat

Friedrich Schiller(1804)

Wilhelm Tell, II. Aufzug, Zweite Szene

„Hört, was die alten Hirten sich erzählen.

- Es war ein großes Volk, hinten im Lande
nach Mitternacht, das litt von schwerer Teurung.
In dieser Not beschloss die Landsgemeinde,
dass jeder zehnte Bürger nach dem Los
der Väter Land verlasse - das geschah!

Und zogen aus, wehklagend, Männer und Weiber,
Ein großer Heerzug, nach der Mittagsonne.“

Archibald Douglas

Ballade von Theodor Fontane (1854)

„Ich hab' es getragen sieben Jahr,
und ich kann es nicht tragen mehr,
wo immer die Welt am schönsten war,
da war sie öd' und leer. ...“

Die Ballade schildert die unauslöschliche, zu jedem Opfer bereite Liebe des verbannten Titelhelden zu seiner schottischen Heimat

Verlust der Heimat

- Krieg
- Vertreibung
- Armut/Arbeitssuche
- Hungersnot
- Naturkatastrophen
- ...

Verlust der Heimat

- Heimatvertriebene nach 1945
- „Gastarbeiter“ nach 1950
- DDR - Flüchtlinge
- Boatpeople aus Vietnam
- Spätaussiedler aus der ehem. Sowjetunion
- Kriegsflüchtlinge aus ehem. Jugoslawien
- ...

Verlust der Heimat

Demenz

Auflösung der Erinnerung und der Verknüpfungen = Verlust von Heimat

Ein gut betreuter Demenzpatient ist ein glücklicher Mensch. Seine Heimat ist im „hier und jetzt“.

Verlust der Heimat
Menschen der Jahrgänge
1918 – 1948
in Deutschland

Verlust der Heimat

1. Weltkrieg (1914 – 1918)

Weltwirtschaftskrise 1928/29

2. Weltkrieg (1939 -1945)

BRD – DDR

Verlust der Heimat

Arbeitsmigranten

„Gastarbeiter“

Als Gastarbeiter werden die Arbeitsmigranten bezeichnet, die in den 1950er und 1960er Jahren gezielt nach Deutschland angeworben wurden, um den Arbeitskräftemangel in der Nachkriegszeit auszugleichen. Sie trugen in hohem Maße zum sogenannten Wirtschaftswunder bei.

Verlust der Heimat

Bilaterale Verträge zur Anwerbung ausländischer Arbeitskräfte schloss die Bundesrepublik Deutschland mit:

- Italien (1955),
- Spanien und Griechenland (1960),
- Türkei (1961),
- Marokko (1963),
- Portugal (1964),
- Tunesien (1965)
- Jugoslawien (1968).

Verlust der Heimat

- Die Familien der „Gastarbeiter“ zogen nach, ihre Kinder wurden eingeschult. Während die Elterngeneration meist nur die nötigsten Sprachkenntnisse erwarb und sich der Kontakt zu Deutschen hauptsächlich auf die Arbeit beschränkte, waren die Voraussetzungen für die „Gastarbeiterkinder“ besser.

Verlust der Heimat

- Doch noch immer herrscht in der inzwischen dritten und vierten Generation von „Gastarbeiterkindern“ eine gewisse innere Zerrissenheit, wenn es um den Heimatbegriff geht.

Heimweh – Tod

Schweizer Söldner in fremden Kriegsdiensten

Psychogener Auslöser: eine subjektive
Sackgassen-Situation mit hochgradigem
Hoffnungslosigkeitsgefühl

Th. Knecht, Schweizerische Ärztezeitung 2011;92: 18

Voodoo – Tod:

Verlust der Bindung an die (heimatliche)
Gemeinschaft, absolute soziale Isolation

Tod auf Intensivstationen

Verlust der Heimat

Psycho-Trauma

Diskrepanzerleben zwischen bedrohlichen Situationsfaktoren und individuellen Bewältigungsmöglichkeiten, das mit dem Gefühl von Hilflosigkeit und schutzloser Preisgabe einhergeht

(nach Fischer und Riedesser)

Traumata in der frühen Kindheit

- Sie ereignen sich in einer Phase, in der das Kind mit der Lösung altersgemäßer Entwicklungsaufgaben beschäftigt ist.
- Die Lösung dieser Aufgaben wird verhindert oder erschwert.
- Unterschwellige Belastungen können zu einer „kumulativen Traumatisierung“ führen.

- Die Fakten sind vergessen (verdrängt) aber es bleibt ein Grundgefühl der Bedrohung.
- Verdrängte Angst bedroht das Ichbewusstsein.
- Je älter wir werden, umso weniger Kraft zur Verdrängung steht zur Verfügung.

Traumareaktivierung:

- Verlust haltgebender Strukturen/Objekten
- bedrohlich erlebte Alterskrankheiten
- beginnende Demenz

Traumareaktivierung:

Der Mensch erlebt in höherem und hohem Lebensalter nach der Kindheit zum zweiten Mal innerhalb seines Lebenszyklus eine zunehmend von ihm selbst wenig beeinflussbare und fremdbestimmte Situationen

(Radebold 1979)

Persönlichkeitsveränderungen:

- Misstrauische oder feindselige Haltung gegenüber der Umwelt
- Sozialer Rückzug
- Gefühle der Leere und der Hoffnungslosigkeit
- Nervosität als ein Gefühl des ständigen Bedrohtseins
- Sich in seinem Körper nicht zu Hause fühlen

Heimat

3. Heimat (wieder-)finden

Heimat (wieder-)finden

- „Die erste Heimat, in die man geboren wird und wo man aufgewachsen ist, erhält man geschenkt. Die zweite Heimat muss man sich aktiv aneignen“. (Hartmut Sommer)
- Die neue Beheimatung ist ein Prozess, der die Eigenaktivität des neu Hinzugekommenen erfordert. Zentral dabei ist der Erwerb der Sprache des Aufnahmelandes.

Sozialisation

primär (Urvertrauen)

sekundär (Aktivität-Passivität,
Bildung)

Tertiäre Sozialisation:

- Konfrontation mit Grenzen: aktives Handeln contra Resignation
- Kompetenz: Auseinandersetzung mit praktischen Lebenssituationen
- differenzierte Wahrnehmung und Bewertung von Lebensprozesse
- sicheres Urteil
- Lebensrückblick
- kontextuelles Denken

Heimat (wieder-)finden

Folgen für die Pflegesituation:

- Schwierigkeiten Hilfe anzunehmen
- Misstrauen, Angst vor Abhängigkeit
- Ich-syntone Verhaltensweisen wie mangelnde Selbstfürsorge verhindern Einsicht und Planung
- Verdrängung von Gefühlen

Heimat (wieder-)finden

- Was steckt hinter dem „äußeren“ Verhalten des Patienten?
- Wie ist meine Reaktion darauf?

Heimat (wieder-)finden

- Verständnis für die Lebensgeschichte
- Verständnis für aktuelle Probleme
- Verständnis für die Suche nach Geborgenheit
- Verständnis für die Angst vor dem Fremden
- Kenntnis von Alterskrankheiten

Heimat (wieder-)finden

- Kenntnis von Alterskrankheiten:
 - Altersdepression
 - Demnez

Heimat (wieder-)finden

Kognitive Theorie des Alterns

Thomae 1971

Die subjektive Wahrnehmung der
Krankheit und des Alters bestimmen
das Verhalten des Patienten

Heimat (wieder-)finden

„Wenn man Gesundheit in Wahrheit nicht messen kann, so deswegen, weil sie ein Zustand der inneren Angemessenheit und der Übereinstimmung mit sich selbst ist...“

„Das Geheimnis der Gesundheit... sie bedeutet **Geborgenheit.**“

H-G Gadamer, 1993 Suhrkamp

Heimat (wieder-)finden

Die Offenheit der aufnehmenden Gesellschaft ist eine wichtige Voraussetzung für das Gelingen .

Nach der Migrationsforschung sind mehrere Generationen erforderlich, bis die Integration vollständig abgeschlossen ist.

Heimat (wieder-)finden

Voraussetzung für eine ungestörte
Selbstbeziehung:

- Liebe
- Recht
- Wertschätzung

Axel Honneth, 1994 Kampf um Anerkennung

Heimat

„Da, wo wir lieben –
ist Vaterland“

J.W. v. Goethe

Am Ende
wird alles gut.

Wenn es nicht gut ist, ist es nicht das Ende.

Oscar Wilde